

VSF kompakt

AlcoLock, null Promille am Steuer

Ausgabe 4 – Forschungsband 13



Bild: stock.adobe.com - Rawf

Zusammenfassung

Grundsätzlich ist die Arbeit von Jugendlichen im Rahmen von Peer Groups pädagogisch wertvoll und liefert interessante technische sowie kreative Ansätze.

Im Laufe des Projektes wurde deutlich, dass die Mitarbeit an der Produktentwicklung einer Präventiveinrichtung allein den Missbrauch von Alkohol am Steuer nicht verhindern kann. Die Bewusstseinsbildung bei jungen Menschen bleibt eine unverzichtbare Komponente, jugendgerechte Kommunikation spielt hierbei eine tragende Rolle.

Schülerinnen bzw. Schüler und Lehrlinge brauchen einen mentalen Ankerpunkt, welcher Ihnen ermöglicht, die Sinnhaftigkeit einer Präventivmaßnahme inhaltlich zu begreifen.

Im klassischen Frontalunterricht bzw. mit dem Zeigen von Schockvideos und ähnlichem sind solche affektiven, impliziten Lernziele nicht zu erreichen.

Die Entwicklung neuer Methoden im Unterricht bzw. bei präventiven Aktionen ist notwendig und förderungswürdig.

Eckpunkte

Problem

Die bestehende Resozialisierungsfunktion, die atemalkoholabhängige Wegfahrsperrn in einigen EU Ländern zurzeit erfüllen, hat bei Schülerinnen und Schülern und wie auch bei Lehrlingen keinen attraktiven Status, wie eine Feldforschung mit Fragebogen im Vorfeld der Initiative ergeben hat. Schwerpunkt der Initiative „AlcoLock“ ist weniger die technische Neuentwicklung, sondern die Bewusstseinsbildung in Hinblick auf die Gefahren von Alkohol am Steuer bei der schwierigen Zielgruppe 15plus.

Gewählte Methodik

Simulierte Produktentwicklung, Designwettbewerb, Dialogrunden, Fokusgruppeninterviews und Stationenplan

Ergebnisse

Die simulierte Produktentwicklung mit Schülerinnen und Schülern des Technischen Gewerbemuseum (TGM) in Wien war sowohl in Hinblick auf das Erreichen gesetzter Lernziele, als auch in Hinsicht auf umsetzbare Ergebnisse ein Erfolg. Betreffend Bewusstseinsbildung bei der untersuchten Zielgruppe kam es im Projektverlauf zu Erweiterungen der Initiative „AlcoLock, null Promille am Steuer“.

- don't risk your fun - Projekt Aktion "ned fett!"

An verschiedenen Stationen wird von den Lehrlingen ein für sie authentischer Konsens zwischen dem Kulturgut Alkohol und der Thematik Sicherheit im Straßenverkehr erarbeitet.

- Vergleich Schock & Peer - Fokusgruppeninterview

In dieser vergleichenden Untersuchung wird die Wirkung von „Face to Face“ Maßnahmen

in Form von PeerGroups erforscht. Das Ergebnis zeigt recht drastisch, wie wichtig es für Jugendliche ist, sich mit einer Thematik zu identifizieren, um ein Bewusstsein in Hinblick auf Sicherheit und Verantwortung entwickeln zu können.

Schlussfolgerungen

Die Entwicklung einer technischen Einrichtung zur Verhinderung von alkoholisiertem Fahren allein reicht nicht aus, um dem Bedürfnis junger Menschen nach Schutz vor Stress durch Alkohol gerecht zu werden. Im Laufe des Projektes „AlcoLock“ rückte zunehmend die Bedeutung der Bewusstseinsbildung bei Jugendlichen in Bezug auf Sicherheit und Verantwortung im Straßenverkehr, insbesondere in Hinblick auf Alkohol, in den Vordergrund.

Nutzen für die Verkehrssicherheit

Etwa 4500 Schülerinnen und Schüler wurden im Laufe des Projektes „AlcoLock“ in direkter Weise mit der Problematik Alkohol am Steuer konfrontiert, eine Bewusstseinsbildung in Hinblick auf die Gefahren von Alkohol am Steuer ist zu erwarten.

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
E-Mail: road.safety@bmk.gv.at

Inhaltliche Erarbeitung

e-motion Lehrwerkstatt